Be mine forever

Don't let go of my hand

Von abgemeldet

Kapitel 4: Jahrmarkt 1

Nach etwa fünf Stunden Schlaf und zwei weiteren Aspirin war ich wieder in der Lage aufzustehen.
Was nicht hies das es mir besonders gut ging. Ich hatte das Gefühl, das ein ganzes Dämonenheer über mich drübergetrampelt sei. Mein rücken schmerzte und knackte bedenklich als ich aufstand.
Geplättet schlurfte ich auf die Couch im Wohnzimmer des Dämons.
Und damit wären wir be meinem Hauptproblem.
Der Dämon.
Ich rätselte sowiso noch, warum er mich nicht nur nicht einach abgemurkst hatte als ich betrunken war sondern mir zusätzlich auch noch geholfen hatte, die Kopfschmerzen wieder loszuwerden.
Und dann war da noch mein kleines Problem das ich als himmlischer Schuhabtreter enden würde wenn ich ihn nicht zurück in die Hölle brachte.
Aber wie ich Gabriel kenne findet er bei meinem Erfolg einen anderen weg mich dazu zu machen.
Ich hatte den Dämon nach seinem Namen gefragt, aber er hatte natürlich nur gelacht.
"Kleiner Engel, so doof bin nicht mal ich. Wenn du meinen Namen weist, dann ist es doch mit meinem Spaß hier vorbei!"
Also kein Name.
Mist.
Ich nannte ihn, in ermangelung eines Richtigen Namens weiterhin einfach Mike.
Und gerade jetzt war *Mike* unter der Dusch wie es sich anhörte. Das Wasser plätscherte im Bad.
Ich lwhnte mich aif der Couch zurück. Was sollte ich blos machen?
Ohne Dämon war ch erledigt. Mit ihm ebenfalls.
Keine Schönen Aussichten.
Das Plätschen verstummte. Ich hörte wie *Mike* Kurz im Bad werklete. dann kam heraus. Er trug ein eng anliegendes schwarzes Shirt und ebnso eine schwarze Jeans. Seine Haare waren noch nass. Als er mich sah lächelt er.
"Na endlich wieder wach? Wie gehts dem Kopf?", meinte er grinsend.
Ich grummelte. *Mike* grinste noch breiter und verschwand kurz in die Küche.
Die Wohnung hatte vier Zimmer und war sehr geräumig. Womit bezahlte er das wohl? Na eigentlich wollte ich es gar nicht wissen. Er dürfte da so seine Mittel haben.
Mein Gastgeber kam mit zei Dosen in der Hand wieder. Eine davon reichte er mir. Ich

beäugte sie misstrauisch. Nach dem gestrigen Vorfall war ich Getränken nicht mehr so sorglos zugeneigt. Der Dämon lachte kurz.
"Keine Sorge, das ist nur Cola. Kein Alkohol."
Ich sah ihn noch mal misstrauisch an, dann öffnete ich die Dose und roch vorsichtig am Inhalt. roch süß. Aber nicht nach Alkohol. Naja, schlimer konnte es sowiso nicht mehr werden.
Ich tzrank einen Schluck. Es schmeckte genau so süß wie es roch und kitzelte mich im Rachen.Trotzdem war es lecker. Ausserdem war meine Kehle schon wieder wie ausgetrocknet. Also trank ich die Dose leer. Dann stellte ich sie vor mir auf den kleinen Tisch.
"Und?", fragte ich dann. *Mike* sah auf.
"Was und?" Fragte er mit unschuldigem Blick. Ich verzog das Gesicht.
"Und was wilst du jetzt tun? Du hast mich in deiner Gewalt. Ich bin mit dem Auftrag hier dich wieder in die Hölle zu bringen. Aber da ich deinen Namen icht weis und mein Rücken immer noch weh tut bezweifle ich das ich das in dieser Verfassung schaffen würde. Also, was willst du machen?"
Der dämon sah mich lamge an. Seine Augen waren dunkel. Und obwohl sie auf den ersten Blick völlig offen wirkte merkte man bei genauem hinsehen, das dies genauso Fassade war wie der Körper in dem er steckte. Von seinem wahren ich verrieten die Augen gar nichts. Dort war nur *Mike* zu sehen.
"Ich denke...", meinte der Höllenbote langsam, wobei sich sein Blick immer noch in meinen bohrte, "Ich denke... Wir sollten auf den Jahrmarkt gehen!"

Mir klappte die Kinnlade runter. Ich musste mich verhört haben. War der denn völlig weggetreten? Ich war ein Engel und in seiner Gewalt!! Welcher Idiot von Dämon lässt sich denn diese Gelegenheit entgehen? Und noch mehr: Welcher Dämon geht mit betreffendem Engel auf den Jahrmarkt? Das war doch nicht sein Ernst!
Und genau das sagte ich ihm auch.
"Du hast sie ja wohl nicht mehr alle!!! Auf den Jahrmarkt? Was sollen wir denn da? Was bist du blos für ein Dämon!?"
Ich schäumte vor Wut.
Doch er blickte nur gelassen drein.
"Wilst du lieber, das ich dich töte? Kein Problem. Das lässt sich einrichten. ich dachte bloss, vielleicht, ein Ausflug auf den Jahrmarkt würde dir besser gefallen..." Er stand auf. An seinen Händen glitzerte es.
Shit. So war da nicht geplant gewesen. Ich hatte kaum Übung im Umgang mit meiner Waffe.Das glitzern an den Händen des Dämons hörte auf.
"Na, hast du Angst? Mein kleiner...Azriel."
Mein Herzschlag setzte aus. Er kannte meinen Namen. Jetzt war ich endgültig am Arsch. Mit dem Namen kam die macht, über den Namensträger zu bestimmen. darum war mein ursprünglicher Plan auch gewesen, mich unnaufällig umzuhören und seinen wahren Namen zu erfahren. Das war aber bevor er mich abgefüllt hatte.
Was sollte ich jetzt machen?
"Also. was hälst du jetzt von Jahrmarkt?"
Ich sah auf. Auf dem Gesicht des Dämons war wieder das föhliche grinsen erschienen. Ich gab auf.
"Meinetwegen, wie du willst.", meinte ich resigniert.
"Prima!" Er rannte zur Haustür. Ich erhob mich schwerfällig und folgte ihm. An der Haustür zog ich mir die Schuhe an. *Mike* hüpfte währendessen wie ein ungeduldiges

Kind an Weihnachten von einem Fuss auf den anderen, er hatte seine Schuhe längst an. kaum war ich fertig zog er mich am Arm zur Tür hinaus. in einem rasanten Tempo stürtzten wir die Treppe hinunter und waren kurz darauf auf der Straße. Dort winkte Mein Begleiter ein Taxi herbei.
"Zum Central Jahrmarkt.", meinte er früöhlich zu dem Fahrer. Dann lies er sich neben mir auf den Rücksitz fallen.
"Es wird dir dort gefallen, glaub es mir." Ich grummelte. Jahrmärkte waren Versuchungen. Das wusste doch jeder.
Als hätte er meine Gedanken erraten, fing *Mike* an zu schmunzeln.
"Ich hätte dich nicht für so spießig gehalten. Keine Sorge. Du wirst sehen, es macht wirklich Spaß, mein kleiner Engel."